

**Zeitschrift:** Kunst + Architektur in der Schweiz = Art + architecture en Suisse = Arte + architettura in Svizzera

**Herausgeber:** Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

**Band:** 71 (2020)

**Heft:** 1

**Rubrik:** KdS = MAH = MAS

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Farbiges Lichtspiel im Chorumgang der Empore. Foto Erik Schmidt, 2006. DpfBS

# Der Basler Münsterband – ein Gemeinschaftswerk

11. Oktober 2019: Buchvernissage des 138. Kunstdenkmälerbands über das Basler Münster

Mit dem Auftakt der Kirchensonate KV 68 von Mozart wurde es ruhig in den Kirchenbänken. Während die Besucher den Klängen der Mathis-Orgel lauschten, warf die Abendsonne ihre letzten Strahlen durch das nördliche Querhausfenster und zeichnete ein buntes Lichtspiel auf die Mauern des Basler Münsters.

Das stetig changierende und sich langsam über die alten Mauern bewegendes Lichtspiel mag emblematisch für das Vergehen der Zeit stehen. Das Münster ist ein Zeuge einer über tausendjährigen Geschichte. Über die Jahrhunderte war es Katastrophen wie Feuersbrünsten und Erdbeben ausgesetzt, es beherbergte bedeutende historische Ereignisse wie das Konzil zu Basel und den Festakt zur Gründung der Universität im 15. Jahrhundert oder die Eröffnung der eidgenössischen Tagsatzung in jüngerer Zeit.

Der zehnte Basler Kunstdenkmälerband, der auf den Tag genau 1000 Jahre nach der Weihe des frühromanischen Heinrichsmünsters der Öffentlichkeit übergeben wurde, widmet sich allein dem

Basler Münster und dessen wechselvoller (Bau-) Geschichte. Der Band ist eine 500-seitige konzise Synthese bestehend aus Geschichte, Archäologie, Architektur, Skulptur und Ausstattung des wichtigsten Kirchenbaus der Stadt. Bedeutende neue Erkenntnisse ergänzen die Zusammenstellung. Hinter dieser Leistung steht ein siebenköpfiges Expertenteam, das seine Synergien hervorragend zu nutzen wusste. «Unser Inventarband ist keine Buchbindersynthese, sondern ein von allen Autorinnen und Autoren gemeinsam verantwortetes Gemeinschaftswerk», erklärte Hans-Rudolf Meier, einer der beiden Hauptautoren des Werks.

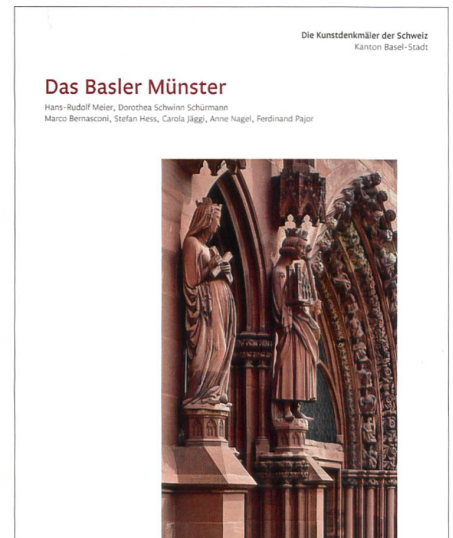
Ergänzt wird der Band mit zahlreichen Neuaufnahmen, Plänen und 3-D-Rekonstruktionen. Die Qualität der Wissensvermittlung, die sich in der Kombination von Text und Bild ergibt, macht den Basler Münsterband zu einem attraktiven Nachschlagewerk weit über die Fachwelt hinaus. ●

Stephanie Ehrsam

Gelangen Sie hier zum 360°-Rundgang durch das Basler Münster.



V.l.n.r.: Stefan Hess (Autor), Hans-Rudolf Meier (Autor), Anne Nagel (Autorin), Benno Schubiger (ehemaliger GSK-Präsident), Elisabeth Ackermann (Regierungspräsidentin), Carola Jäggi (Autorin), Dorothea Schwinn Schürmann (Autorin), Nicole Pfister Fetz (GSK-Präsidentin), Marco Bernasconi (Autor), Nicole Bauermeister (GSK-Direktorin) und Ferdinand Pajor (Autor und KdS-Projektleiter). Foto Kathrin Schulthess, 2019



Die Kunstdenkmäler des Kantons Basel-Stadt X  
Das Basler Münster

Hans-Rudolf Meier, Dorothea Schwinn Schürmann  
Marco Bernasconi, Stefan Hess, Carola Jäggi,  
Anne Nagel, Ferdinand Pajor  
514 S., 539 Abbildungen  
ISBN 978-3-03797-573-2  
CHF 120.–

Das Buch ist im Webshop der GSK erhältlich:  
[www.shop.gsk.ch/de/product/15449](http://www.shop.gsk.ch/de/product/15449)



# Mehr als öde Faktenhuberei

2. Dezember 2019: Buchvernissage des 139. Kunst-  
denkmälerbands zum Aargauer Bezirk Laufenburg

Heureka! Nach langer und geduldiger Archiv-  
suche stiess Edith Hunziker endlich auf eine  
Quelle, die bestätigte, dass der Secunda-Altar in  
der Stadtkirche St. Johannes Baptist von Johann  
Christoph Feinlein (vor 1620 – nach 1685) stamm-  
te. Den zu seiner Zeit sehr nachgefragten Altar-  
bauer hatte die Kunstdenkmälerautorin aufgrund  
stilistischer Vergleiche seit längerem als Urheber  
in Verdacht. Von diesem Erfolgserlebnis berichtete  
Edith Hunziker an der Vernissage des zehnten Aar-  
gauer Kunstdenkmälerbands in der Stadtkirche  
St. Johannes Baptist in Laufenburg..

Mit grosser Sorgfalt und Hingabe haben die  
beiden Autorinnen Edith Hunziker und Susanne  
Ritter-Lutz die Baudenkmäler des Bezirks erforscht  
und dargelegt. In einer Zeit, da unser gebautes Kul-  
turerbe immer mehr unter Druck gerät, bilden die  
Kunstdenkmälerbände ein unersetzliches Kom-  
pendium für Fachleute und interessierte Laien.  
Sowohl GSK-Präsidentin Nicole Pfister Fetz als  
auch Regierungsrat Alex Hürzeler betonten an  
der Vernissage die Bedeutung und Aktualität einer

solchen wissenschaftlich fundierten Quelle zum  
Bauerbe der Schweiz.

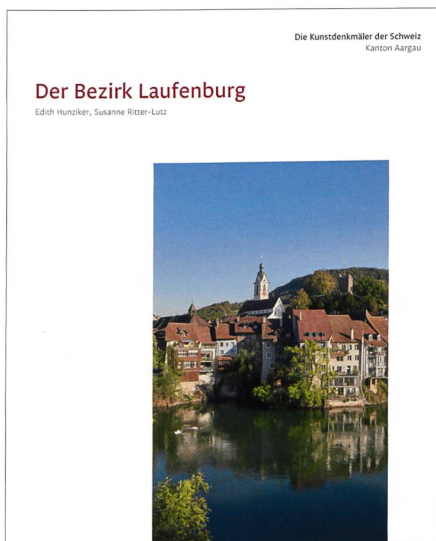
Allein, der Band zum Bezirk Laufenburg ist  
weit mehr als ein reines Nachschlagewerk. Auto-  
rin Susanne Ritter-Lutz stellte in einer Anspielung  
auf einen Roman von Alex Capus denn auch klar:  
«Wenn Sie denken, als seriöse Wissenschaftlerin-  
nen würden wir in unserem Buch nur öde Fak-  
tenhuberei betreiben, dann irren Sie sich!» Der  
Band trägt dem einmaligen Gefüge des Bezirks  
Laufenburg Rechnung, indem er seine Geschich-  
te, Geographie, Kunst- und Kulturlandschaft zu  
einem zusammenhängenden Bild verwebt. Jedes  
Kulturgut erzählt seine eigene Geschichte. Sei es  
ein Gebäude, eine Brücke – oder ein Altar. ●

Stephanie Ehrsam

Betrachten Sie hier die eindrückliche  
Barockkirche St. Nikolaus in Herznach.



**Katholische Pfarrkirche  
St. Nikolaus in Herznach.**  
Chorgewölbe mit dem Francesco  
Antonio Giorgioli zugeschriebenen  
Deckengemälde. Foto Christine  
Seiler, 2015. DPAG



## Die Kunstdenkmäler des Kantons Aargau X Der Bezirk Laufenburg

Edith Hunziker und Susanne Ritter-Lutz

517 S., 520 Abbildungen

ISBN 978-3-03797-588-6

CHF 120.-

Das Buch ist im Webshop der GSK erhältlich:

[www.shop.gsk.ch/de/product/15448](http://www.shop.gsk.ch/de/product/15448)



Der neue Kunstdenkmälerband ist erschienen! GSK-Präsidentin Nicole Pfister Fetz, Regierungsrat  
Alex Hürzeler, die Autorinnen Susanne Ritter-Lutz und Edith Hunziker, KdS-Projektleiter Ferdinand Pajor  
(v.l.n.r.). Foto Vitty Ciarletta, 2019